

Schaft, Wolfgang

Article — Digitized Version

## Konjunktur-Schlaglicht: Steuerschätzung erneut ungünstiger

Wirtschaftsdienst

*Suggested Citation:* Schaft, Wolfgang (1997) : Konjunktur-Schlaglicht: Steuerschätzung erneut ungünstiger, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Nomos, Baden-Baden, Vol. 77, Iss. 6, pp. 359-

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/137495>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

## Konjunktur-Schlaglicht: Steuerschätzung erneut ungünstiger

Der Arbeitskreis „Steuerschätzungen“ hat in seiner turnusmäßigen Sitzung Mitte Mai 1997 die im Finanzplanungszeitraum 1997 bis 2001 zu erwartenden Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften neu geschätzt. Für das laufende Haushaltsjahr wird nunmehr von einem Steueraufkommen von 813 Mrd. DM ausgegangen. Das sind 18 Mrd. DM weniger als noch bei der letzten Schätzung im November 1996 erwartet; gegenüber Mai 1996 beträgt die Korrektur sogar 28 Mrd. DM (vgl. Tabelle). Die Ursachen dafür liegen zum Teil in einer ungünstigeren Einschätzung der Wirtschaftsentwicklung; die Daten dafür werden dem Arbeitskreis vom Bundesministerium für Wirtschaft vorgegeben. Die wichtigsten gesamtwirtschaftlichen Eckwerte für die Steuerschätzung sind das nominale Bruttoinlandsprodukt als Bestimmungs-

cheren Wachstum des nominalen Bruttoinlandsprodukts, stärker noch schlug aber zu Buche, daß es vorrangig durch den nicht mit Umsatzsteuern belasteten Export getragen wird.

Hinzu kommt, daß die Schätzunsicherheit durch die Vielzahl steuerlicher Maßnahmen – auch in Zusammenhang mit der Förderung des Aufholprozesses in Ostdeutschland – und den damit einhergehenden Steuerrechtsänderungen in den letzten Jahren erheblich gestiegen ist. Bei der Einkommensteuer ist deshalb der Zusammenhang zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung gegenwärtig erheblich gestört. Die Quantifizierung der Steuerrechtsänderungen erfolgt durch das Bundesfinanzministerium, sie wird vom Arbeitskreis übernommen.

Unbefriedigend ist, daß die Vorgaben zumeist empirisch nicht auf Fehleinschätzungen überprüft

### Ergebnisse des Arbeitskreises „Steuerschätzungen“ Mai 1996 bis Mai 1997

	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
<b>Mai 1996</b>							
Steuern insgesamt (Mrd. DM)		807,1	841,2	875,1	921,2	969,8	
Steuerquote (in % des nominalen BIP)	nachrichtlich	22,85	22,92	22,85	23,06	23,26	
Gesamtwirtschaftliche Eckwerte (Zuwachsraten in %)	in Mrd. DM:						
Bruttoinlandsprodukt nominal (BIP)		3 459,6	2,1	3,9	4,3	4,3	4,3
Bruttolohn- und -gehaltssumme		1 514,7	1,0	2,6	3,3	3,3	3,3
Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit u. Vermögen		742,6	4,0	8,3	7,0	7,0	7,0
<b>November 1996 (Kurzfrist-Schätzung)</b>							
Steuern insgesamt (Mrd. DM)		805,0	831,1				
Schätzabweichung gegenüber Mai 1996		-5,0	-10,3				
Steuerrechtsänderungen gegenüber Mai 1996		2,9	0,1				
Steuerquote (in % des nominalen BIP)	nachrichtlich	22,71	22,59				
Gesamtwirtschaftliche Eckwerte (Zuwachsraten in %)	in Mrd. DM:						
Bruttoinlandsprodukt nominal (BIP)		3 457,4	2,5	3,8			
Bruttolohn- und -gehaltssumme		1 514,3	1,0	2,0			
Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit u. Vermögen		744,3	5,5	7,4			
<b>Mai 1997</b>							
Steuern insgesamt (Mrd. DM)		800,0	813,1	843,5	886,3	928,4	974,5
Schätzabweichung gegenüber Mai bzw. Nov. 1996		-5,0	-18,0	-31,6	-32,0	-37,2	
Steuerrechtsänderungen gegenüber Mai bzw. Nov. 1996			0,1	-0,1	-2,9	-4,2	
Steuerquote (in % des nominalen BIP)	nachrichtlich	22,59	22,21	22,09	22,22	22,27	22,37
Gesamtwirtschaftliche Eckwerte (Zuwachsraten in %)	in Mrd. DM:						
Bruttoinlandsprodukt nominal (BIP)		3 457,4	2,4	3,4	4,3	4,5	4,5
Bruttolohn- und -gehaltssumme		1 514,3	0,7	0,4	2,5	2,7	2,7
Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit u. Vermögen		744,3	3,6	7,9	7,2	8,0	8,0

faktor für die Umsatzsteuer, die Bruttolohn- und -gehaltssumme als Determinante der Lohnsteuer sowie das Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen als Indikator für die Entwicklung der Gewinn- bzw. Ertragsteuern; hier ist aber der Zusammenhang vergleichsweise lose.

Insbesondere die Bruttolohn- und -gehaltssumme entwickelte sich merklich schwächer als noch im vergangenen Jahr erwartet. Infolge des moderaten Lohnanstiegs, vor allem aber wegen der ungünstigen Beschäftigungsentwicklung mußten die Prognosen für die Lohnsteuer spürbar zurückgenommen werden. Die niedrigeren Schätzergebnisse bei der Umsatzsteuer erklären sich teilweise aus einem schwä-

werden können. Auch werden solche Berechnungen vom Bundesfinanzministerium lediglich bei der Vorbereitung des Gesetzentwurfes angestellt und später nicht mehr angepaßt, selbst wenn es Hinweise gibt, daß die Steuerpflichtigen anders reagieren als ursprünglich angenommen. Zu Reaktionen kann es sogar schon kommen, wenn bei unverändertem deutschem Steuerrecht im Ausland Maßnahmen ergriffen und beispielsweise Steuersätze gesenkt werden. So bereitet es erhebliche Probleme, die Ausweichreaktionen deutscher Unternehmen im Zuge des internationalen Steuerwettbewerbs zu erfassen.

Wolfgang Schaft, Tel. 0 40/3 56 23 45